

Die schwedische Landesaufnahme  
von Vorpommern 1692–1709

Städte  
Band 3: Stettin  
Teil 3: Das Kessiner Viertel

© 2013 Verlag Ludwig  
Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

© 2013 Verlag Ludwig  
Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

# DIE SCHWEDISCHE LANDESAUFNAHME VON VORPOMMERN 1692–1709

Texte

Herausgegeben von der  
Historischen Kommission für Pommern e.V.,  
dem Landesarchiv Greifswald  
und der Gesellschaft für pommersche Geschichte,  
Altertumskunde und Kunst e.V.

© 2013 Verlag Ludwig  
Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

Städte  
Band 3  
Stettin

Teil 3

Das Kessiner Viertel

Übersetzt und eingeleitet von Dirk Schleinert

Ludwig

Übersetzt und eingeleitet von Dirk Schleinert

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

©2013 by Verlag Ludwig  
Holtenauer Straße 141  
24118 Kiel  
Tel.: 0431-85464  
Fax: 0431-8058305  
[info@verlag-ludwig.de](mailto:info@verlag-ludwig.de)  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

978-3-86935-201-5

# Inhalt

Einleitung	7
Das Kessiner Viertel in deutscher Übersetzung	13
Hausbeschreibungen des Mühlenviertels in deutscher Übersetzung	194
Fragment eines Protokolls vom Kessiner Viertel in deutscher Sprache	212

© 2013 Verlag Ludwig  
Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

# Stettin um 1700

Computergraphik : Friedrich Niemeyer



© 2013 Verlag Ludwig  
Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

-  Kessiner Viertel 1706
-  Mühlenviertel (in diesem Band ediert)

# Einleitung

Eine allgemeine Einführung in die Geschichte Stettins und die Gebäudeaufnahmen der Stadt ist bereits im ersten Teil dieses Bandes sowie in weiteren neueren Publikationen erfolgt, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.<sup>1</sup>

Das Kessiner Viertel war mit 210 Grundstücken<sup>2</sup> das drittgrößte der vier linksodrischen Stadtviertel von Stettin und lag im Nordosten der Altstadt. Begrenzt wurde es im Norden durch die Stadtmauer, im Westen durch das Schloss und die an der Westseite von Frauenstraße und Heumarkt gelegenen Grundstücke einschließlich des östlichen Teils der Pelzerstraße (zeitgenössisch Alt Beuterberg). Im Süden bildeten ebenfalls der Heumarkt sowie Große und Kleine Oderstraße die Grenze zum Heilgeistviertel. Im Osten war die Oder die natürliche Grenze. Insgesamt überwog in diesem Viertel, auf dessen Gebiet sowohl Teile der slawischen Vorgängersiedlung als auch die älteste deutsche Ansiedlung verortet werden, ein kleinteiliges Straßen- und Grundstücksnetz. Die 210 Grundstücke verteilen sich auf 16 Häuserordnungen, d. h. durch Straßen eingegrenzte Grundstücksquartiere. Die weiter westlich gelegenen Passauer und Mühlenviertel wiesen dagegen eine deutlich großräumigere Straßenstruktur auf. Dieser Unterschied erklärt sich in erster Linie durch die topographischen Gegebenheiten, denn das Kessiner Viertel liegt teilweise auf dem abschüssigen Gelände unterhalb des Schlossberges.<sup>3</sup>

- 1 Dirk *Schleinert* (Bearb.), Die schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692–1709. Karten und Texte. Städte Bd. 3: Stettin, Teil 1, hrsg. von der Historischen Kommission für Pommern in Verbindung mit dem Landesarchiv Greifswald und der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V., Greifswald 2004, S. 9–20. Vgl. auch Stefan *Kroll*, Die Beschreibung der Städte im Rahmen der schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern 1706–1709, in: Baltische Studien NF 95 (2009), S. 77–88; Dirk *Schleinert*, Stettin in der schwedischen Landesaufnahme, in: Baltische Studien NF 97 (2011), S. 81–94. Speziell zu dem durch die Beschreibungen dieses Bandes abgedeckten Bereich vgl. auch Eginhard *Wegner*, Anmerkungen zu den Gebäudeaufnahmen der schwedischen Landesvermessung in Stettin von 1706–07, in: Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte. Roderich Schmidt zum 70. Geburtstag (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern, Reihe V, Bd. 29), hrsg. v. Werner *Buchholz* und Günter *Mangelsdorf*, Köln/Weimar/Wien 1995, S. 529–535.
- 2 So das den Beschreibungen im Band vorgeheftete Register aller Grundstücke. In den Beschreibungen tauchen zwischen Nr. 207 und 208 noch eine Nr. 211 und eine Nr. 212 auf, die aber lediglich Nebengebäude zu anderen Grundstücken darstellen.
- 3 Hans *Kröcher*, Stettin. Ein Beitrag zur modernen Stadtgeographie, in: Baltische Studien NF 18 (1914), S. 10–19.

Die Aufnahme durch die schwedischen Landmesser erfolgte in den Monaten Mai bis Oktober 1706. Die erste datierte Aufnahme durch Mathias Hesselgren stammt vom 1. Mai 1706 und betrifft das Grundstück Nr. 199 an der Ecke Frauenstraße / Alt Beuterberg.<sup>4</sup> Dieser Befund weist einmal mehr darauf hin, dass die Reihenfolge der Grundstücke in den Beschreibungsbänden nicht der zeitlichen Reihenfolge der tatsächlichen Vermessungen und Beschreibungen entspricht. Die vorhandenen Datierungen ergeben geradezu ein umgekehrtes Bild, d.h. die Vermessungen begannen bei der ganz hinten im Band befindlichen Häuserordnung Aq, dem die Häuserordnungen Ap noch im Mai, Ao im Juni, An, Al und teilweise Ai im Juli, der zweite Teil von Ai, Ae und Am im August, Ah und teilweise Ak im September und schließlich der Rest von Ak mit Schlussdatum 14. Oktober 1706 folgten. Keine Einordnungen aufgrund fehlender Datierungen waren für die Häuserordnungen Aa bis Ad sowie Af möglich.

Weitere Indizien für die nachträgliche Ordnung und Einbindung der Beschreibungen sind die durchgängig nachträglich eingefügten Grundstücksnummern und die ebenfalls erst nachträglich angefertigten Pläne und Besitzerverzeichnisse der Häuserordnungen, die alle, unabhängig welcher Landmesser die Vermessungen und Beschreibungen durchgeführt hat, von ein und derselben Hand stammen. Bei den Grundstücksnummern sind vielfach Überschreibungen, nicht selten auch Korrekturen, erkennbar. Dies ist wiederum ein Hinweis darauf, dass es sich bei dem vorliegenden Band um die Originalbeschreibungen des Jahres 1706 und nicht etwa um eine spätere Abschrift handelt.

An den Vermessungen waren folgende Landmesser beteiligt:<sup>5</sup>

Abraham Wulf: Häuserordnungen Aa – Ad (Nr. 1–33), Af (Nr. 47–63) und Am (Nr. 136–147)

<sup>4</sup> Landesarchiv Greifswald (LAGw), Rep. 6a, Bd. 69, S. 413.

<sup>5</sup> Die Zuordnung erfolgte durch die zumeist am Ende der Beschreibungen einer Häuserordnung angebrachten Unterschrift, wo diese fehlt durch Vergleich der Schriftbilder bzw. durch Angaben in der parallelen deutschen Aufnahme. Kurze Biogramme bei Carl *Drolsbagen*, Die schwedische Landesaufnahme und Hufenmatrikel von Vorpommern als ältestes deutsches Kataster, II. Teil (Beiheft zum 40./41. Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft Greifswald), Greifswald 1923, S. 216–226.

Peter Brodthagen: Ae (Nr. 34–46), Ag – Ai (Nr. 64–106), Al (Nr. 119–135), An – Ap (Nr. 148–191)<sup>6</sup>

Mathias Hesselgren: Ak (Nr. 107–118), Aq (ab Nr. 199)<sup>7</sup>

Der frühe Beginn der Vermessungen im Mai 1706 bedeutet auch, dass die ersten Grundstücke noch in einer ausführlicheren Form aufgenommen wurden. Zwar sind hier anders als bei einigen frühen Aufnahmen des Mühlenviertels keine farbigen Aufrisse und auch keine detaillierten Grundrisse der einzelnen Stockwerke überliefert, dafür sind die Beschreibungstexte der noch im Mai 1706 aufgenommenen Grundstücke Nr. 178 bis 191 sowie Nr. 199 bis 210 deutlich ausführlicher als die der später erfolgten. Zudem sind für diese Grundstücke wenigstens noch Grundrisse des gesamten Grundstücks mit dessen Außenmaßen angefertigt worden, die teils (Nr. 178 bis 191) in den Beschreibungstext integriert, teils (Nr. 200 bis 210) auf extra eingeklebeten Blättchen eingezeichnet sind.

Eine weitere Besonderheit betrifft die Aufnahme des Kessiner Viertels. Im Anschluss an die eigentlichen Protokolle der schwedischen Landmesser ist in den Band ein 18 Blatt umfassendes Fragment von sehr knapp gehaltenen deutschen Grundstücksbeschreibungen eingeklebet. Dass es dem Band nachträglich hinzugefügt wurde, belegt die separate Blattzählung, die bei Bl. 117 beginnt und bei Bl. 135 endet. Dieses Fragment enthält Protokolle von insgesamt 53 Grundstücken folgender Häuserordnungen: Al (Nr. 128, 129), Ar (Nr. 94–103), Ag (Nr. 41–46), Am (Nr. 136–147), Ak (Nr. 108–110). Über die Namen der Besitzer konnte die Identifizierung vorgenommen werden. Sie sind in tabellarischer Hausbesitzerverzeichnis am Anfang des Bandes in der letzten Spalte eingetragen. Zudem wurde bei den deutschen Texten die Grundstücksnummer der schwedischen Aufnahme mit angegeben. Wenn auch wesentlich knapper gefasst, entsprechen diese deutschen Texte inhaltlich den schwedischen der betreffenden Grundstücke.

Da alle Grundstücksbeschreibungen dieser Quelle eine separate Datierung haben, konnten über sie die o. g. Aussagen zum zeitlichen Ablauf der Aufnahmen präzisiert werden. Sie verdeutlicht zudem den enormen Zeitgewinn, der durch die reduzierte Aufnahme infolge der neuen Instruktion von 4. (14.) Mai 1706 erzielt wurde. Während Mathias Hesselgren von Sonnabend, 1. Mai – mit Unterbrechung vom 2. bis 4.

6 Die Beschreibungen der Häuserordnung An haben nur am Ende die Unterschrift von Brodthagen, ansonsten sind die Texte von einer anderen Hand (Gehilfen?) geschrieben.

7 Die Schrift der Texte von Nr. 192 bis 198 konnte keinem der vorstehenden Landmesser zugeordnet werden.

Mai – bis Freitag 7. Mai die Grundstücke 199 bis 205 aufnahm,<sup>8</sup> davon die Grundstücke 200 bis 202 am Mittwoch, 5. Mai, sind für die tagesgenauen deutschen Protokolle bis zu acht Grundstücke an einem Tag belegt.<sup>9</sup>

Es stellt sich natürlich sofort die Frage nach dem Zusammenhang dieses Textes mit den übrigen der Landesaufnahme. Durch die Datierungen und die mehrfach vorkommenden Vermerke, dass diese Protokolle in Anwesenheit des Landmessers Brodthagen und des Unterzeichneten, dessen Namen wir wegen der fragmentarischen Überlieferung leider nicht erfahren, angefertigt wurden, besteht kein Zweifel, dass er zeitgleich mit den eigentlichen Aufnahmen der Landmesser angefertigt worden ist. Dass es sich dabei um die originale Fassung, die entweder gleich vor Ort oder nachträglich korrigiert wurde, handelt, belegen die zahlreichen Korrekturen im Text. Aber wer war der Verfasser? Nahe liegend ist, dass es sich um einen Stadtschreiber bzw. einen Beauftragten der Stadt Stettin handelte, der die Tätigkeit der Landmesser überwachte und durch eine parallele Gegenaufnahme kontrollierte.<sup>10</sup> Solange keine weiteren Belege hierfür gefunden werden, muss dies allerdings Hypothese bleiben. Die Geschichte der schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern und speziell die der Städte ist also längst noch nicht in allen Einzelheiten erforscht und geschrieben.

Hinsichtlich der inhaltlichen Aussagekraft der Grundstücksaufnahmen und der dabei zu beachtenden Quellenkritik sei auf die bereits erschienene Literatur verwiesen.<sup>11</sup> Den Angaben von Möller zu den Berufsgruppen<sup>12</sup> zufolge war die von ihr gebildete Obergruppe »Handel« mit 44 Haushaltsvorständen die zahlenmäßig größte. Gefolgt wurde sie von den Obergruppen »Nahrung/Genussmittel« und »Transport/Verkehr« mit je 33 Haushaltsvorständen. Die letztere Obergruppe wurde ausschließlich aus Schiffern gebildet, was sich aus der Lage des Stadtviertels an der

8 LAGw, Rep. 6, Bd. 69, S. 413–431.

9 Dies betrifft die Grundstücke Nr. 136 bis 143, die alle am 30. August 1706 aufgenommen wurden.

10 Vgl. dazu Stefan *Kroll*, Hinweise zu ergänzenden Quellen, in: Dirk *Schleinert* (Bearb.), Die schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692 – 1709. Karten und Texte, hrsg. von der Historischen Kommission für Pommern und dem Landesarchiv Greifswald, Städte, Bd. 3: Stettin, Teil 2: Das Passauer Viertel, Kiel 2005; S. 12.

11 Dirk *Schleinert*, Die Aufnahme des Passauer Viertels und Bemerkungen zur Quelle, in: ebenda, S. 10–12; Katrin *Möller*, Leben und Arbeiten in Stettin um 1700, in: Frank *Braun*, Stefan *Kroll* (Hrsg.), Städtesystem und Urbanisierung im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit. Wirtschaft, Baukultur und Historische Informationssysteme. Beiträge des wissenschaftlichen Kolloquiums in Wismar vom 4. und 5. September 2003 (Geschichte. Forschung und Wissenschaft, Bd. 5), Münster 2004, S. 110–133, mit einem Stadtplan.

12 *Möller* (wie Anm. 11), S. 118–120.

Oder ergibt. Ein historisch-geographisches Informationssystem auf der Grundlage der Vermessungen der Jahre 1706/07 für ganz Stettin, das weitere Auswertungsmöglichkeiten bietet, ist seit kurzem im Internet abrufbar.<sup>13</sup>

Die Wiedergabe der Texte folgt der bei den bisherigen Bänden dieser Reihe gehandhabten Praxis, d.h. die schwedischen Texte werden in einer möglichst nahe am Original gehaltenen und wenig modernisierten deutschen Übersetzung ediert. Lediglich die im Original deutschen Texte, z.B. eine Supplik eines Grundstücksbesitzers und das Fragment mit den 33 deutschen Grundstücksbeschreibungen, wurden buchstabengetreu wiedergegeben. Der größte Teil der Edition stammt vom Hauptbearbeiter. Genutzt wurden jedoch auch Vorarbeiten von Dr. Eginhard Wegner, die die im Band zuletzt eingebundene Häuserordnung Aq betreffen. Da der zu dieser Häuserordnung gehörende Grundstücksplan auch 28 Grundstücke des westlich anschließenden Mühlenviertels umfasst, deren Beschreibungen von Wegner ebenfalls bereits übersetzt wurden, sind sie in diesem Band mit aufgenommen worden. Eine inhaltliche Überarbeitung bzw. Angleichung der Übersetzungen des Bearbeiters mit denen von Wegner wurde nicht vorgenommen. Damit sollte verdeutlicht werden, dass Übersetzungen immer auch individuell gestaltete Bearbeitungen der Originaltexte darstellen.

Abkürzungen wurden in runden Klammern aufgelöst, Textergänzungen in eckige Klammern gesetzt. Dies betrifft aber lediglich die Eigenamen, die unverändert aus dem Originaltext übernommen wurden. Insbesondere bei Straßen- und sonstigen Ortsnamen ergibt sich aber die Problematik, dass sie mitunter ganz ins Schwedische übersetzt waren oder schwedischsprachige Anteile enthielten, z.B. »Lilla Odergatan« statt »Kleine Oderstraße« oder »Båhlwårket« statt »das Bollwerk«. Hier wurde ebenfalls eine Übersetzung ins Deutsche vorgenommen. Anmerkungen des Bearbeiters sind, soweit nicht in den Fußnoten vermerkt, im laufenden Text durch kursive Schreibweise in runden Klammern gekennzeichnet.

Die Reproduktion der Pläne der 16 Häuserordnungen und der Grundstücksskizzen von Nr. 178 bis 191 sowie Nr. 200 bis 205 und 208 bis 210 erfolgt nicht maßstabsgetreu. Durch die angegebenen Maße in Ellen ist jedoch eine Umrechnung in heutige Maßeinheiten möglich. Ein detailgenauer Stadtplan von Stettin auf der Basis dieser Pläne und des Stadtplanes von 1721 ist auf der unter Anm. 13 genannten Internetseite

13 Zu finden unter dem Link: [http://histdem.de/sites/default/files/\\_Stettin/Themengruppen.html](http://histdem.de/sites/default/files/_Stettin/Themengruppen.html) (Abruf am 15. August 2012).

zu finden.<sup>14</sup> Die hier abgedruckte Übersichtskarte wurde freundlicherweise von Herrn Prof. Dr. Stefan Kroll, Rostock, zur Verfügung gestellt und von Herrn Andreas Rohloff nach den Vorgaben des Bearbeiters überarbeitet.

Wer übrigens den Rundgang eines Landmessers durch ein Haus virtuell nacherleben möchte, sei auf ein anderes im Internet abrufbares Projekt verwiesen: <http://histdem.de/sites/default/files/WismarHaus/WismarHaus.html> (Abruf am 15.08.12)

Es handelt sich hier zwar um ein Haus aus Wismar und einen Zustand aus einer etwas früheren Zeit (1644), aber es gibt, auch wenn das Haus leer ist, einen ungefähren Eindruck vom inneren Aussehen eines auch in Stettin 1706/07 noch häufig anzutreffenden Giebelhauses.<sup>15</sup>

Anmerkung:

Während der Drucklegung dieses Bandes erschien der Sammelband: Stadt und Meer im Ostseeraum im 17. und 18. Jahrhundert. Seehandel, Sozialstruktur und Hausbau – dargestellt in historischen Informationssystemen (Geschichte. Forschung und Wissenschaft 17), hrsg. v. Frank *Braun*, Stefan *Kroll* und Kersten *Krüger*, Berlin 2013. Dieser Band enthält sowohl das erwähnte Historisch-geographische Informationssystem zu Stettin auf einer beigelegten CD-ROM als auch einen erläuternden Beitrag von Stefan *Kroll* und Gyula *Pápay*. Die Historisch-Geographischen Stadtinformationssysteme »Greifswald 1707/08« und »Stettin 1706/07«.

© 2013 Verlag Ludwig  
Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel

[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

14 Vgl. dazu auch Stefan *Kroll*, Ein digitaler Stadtplan von Stettin um 1700, in *Schleinert* (wie Anm. 10), S. 15–17.

15 Zum Hintergrund sei auch auf diese Seite verwiesen <http://www.bau.hs-wismar.de/braun/Wismar/DIPLOM/HABEL/projekt%20deu.htm> (Abruf am 15.08.12).

# Das Kessiner Viertel in deutscher Übersetzung

Landesarchiv Greifswald, Rep. 6a, Bd. 69  
(Bl. 1r)<sup>16</sup>

## Hausbeschreibungen des Kessiner Viertels in Stettin

(Bl. 2r – Bl. 8r)

## Register über das Kessiner Viertel in Stettin

Nummer		Folio <sup>17</sup>	lfd. Nr. <sup>18</sup>
1	Badehaus des Stettiner Rats	3	
2	Fredrick Pust	4	
3	Fredrick Salmon	5	
4	Ernst Bade	6	
5	Jürgen Wimmer	7	
6	Mathias Janholtz	9	
7	Weysen Kinder	13	
8	Christian Berg	15	
9	Johan Schindler	17	
10	Nicolas Fresner	18	
11	Schiffer Sass' Witwe	20	
12	Schiffer Jürgen Borts Witwe	22	
13	Johan Wulff	24	
14	Paul Beitz	26	
15	Daniel Tabbert	28	
16	Johan Schultz	31	
17	Jacob Schultz	32	
18	Johan Friedrich Mum	33	

16 Das Titelblatt und das Register sind nicht foliiert oder paginiert.

17 So in der Vorlage, tatsächlich ist der Band im Original paginiert.

18 Die letzte Spalte gibt die laufende Nr. innerhalb der deutschen Beschreibungen im Anhang wieder.

19	Jürgen Pätz	35	
20	St. Nicolai Kirche	39	
21	St. Nicolai Kirche	40	
22	St. Nicolai Kirche	41	
23	St. Nicolai Kirche	43	
24	St. Nicolai Kirche	44	
25	St. Nicolai Kirche	45	
26	Johan Reuter	49	
27	Jacob Lothsacks Witwe	51	
28	St. Nicolai Kirche	53	
29	Schneider Mattijs Witwe	55	
30	Stadtwaage	57	
31	Knopfmacher Lux' Witwe	59	
32	wüste Stelle	60	
33	Magister Georg Hübners Erben	61	
34	Schneider Martin Medings Erben	67	
35	Michael Gentens Erben	69	
36	Michael Otten	70	
37	Ludwig Pasow	71	
38	Christian Spandow	72	
39	Christian Krügers Erben	73	
40	Michael Pheys Witwe	74	
41	Stadtfleischbude	77	14
42	Stettiner Rat	78	15
43	Stettiner Rat	79	16
44	Ehorn	81	17
45	Stettiner Rat	84	13
46	Stettiner Rat	84	12
47	Jürgen Jaster	89	
48	And(reas) Hewstritz	92	
49	Jürgen Lemanschs Witwe	93	
50	Petter Mühlman	95	
51	Andreas Roth	97	

© 2013 Verlag Ludwig  
 Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
 www.verlag-ludwig.de

52	Jochim Budd	99	
53	Michel Macknow	101	
54	And(reas) Bartels	103	
55	Jacob Schadeloock	105	
56	Georg Wissmar	107	
57	Jacob Bärensteen	109	
58	Martin Heidenhoffer	111	
59	Petter Ziläx	112	
60	Johan Ruth	113	
61	Jochim Bohn	115	
62	Friedrich Schröder	117	
63	Blåcks Erben	119	
64	Hans Stottersfoot	123	
65	Christian Korth	124	
66	Martin Möller	126	
67	Ehorns Erben	128	
68	Ehorns Erben	130	
69	Magdeborg	132	
70	Hämpel, Henckesstrann	133	
71	Bartholomeus Marten	137	
72	Simon Skram	138	
73	Peter Kusel	139	
74	Stadt Stettin	140	
75	Ernst Parlow	145	
76	Jochim Gräfwere	146	
77	Jochim Gräfwere	147	
78	Michael Foss	148	
79	Joachim Meyer	149	
80	Michael Gumm	151	
81	Thomas Falck	152	
82	Samuel Kröger	154	
83	Schiffer Wallmods Witwe	156	
84	Jacob Lambkes Erben	157	

© 2013 Verlag Ludwig  
 Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
 www.verlag-ludwig.de

85	Christopher Tyd	158	
86	Beils	159	
87	Thomas Forman	161	
88	Hind(rich) Hermling	163	
89	Hennings Erben	165	
90	Christopher Bohn	167	
91	Hans Baudahl	173	
92	Georg Pust	175	
93	Johan Schelen	177	
94	Johan Jäniche	180	3
95	Schmied Keppelin	182	4
96	Schiffer Bohm	183	5
97	Schiffer Kler	185	6
98, 99	Trompeter Strass	186, 187	7
100	Jacob Gidergahn	188	8
101	Häck	188	8
102	Below	189	10
103	Christia Balschs Witwe	190	11
104	ein Freihaus	192	
105	Freihaus		
106	der Stettiner Rat		
107	Johan Lentz	195	30
108	Zimmeramtshaus	197	31
109	Engelhardt	199	32
110	Kaufmann Thom	200	33
111	Mathias Engelcke	202	
112	Schiffer Samuel Müllers Witwe	203	
113	Johan Schwartz	205	
114	Steuermann Uhl	206	
115	Schiffer Gotfried Kopenbrincks Witwe	207	
116	Siverts Erben	208	

117	Siverts Erben	209	
118	Jochim Umnus	211	
119	Joachim Wolter	217	
120	Martin Wägners Witwe	218	
121	Gotfried Neuman	220	
122	Martin Hartke	223	
123	Caspar Birnbaum	226	
124	Brämers Erben	229	
125	ein öffentliches Haus	231	
126	Georg Marlow	233	
127	Maknow	235	
128	Christian Tyde	236	1
129	Andreas Cramer	238	2
130	Jacob Schwartz	239	
131	Christian Täg	241	
132	Christian Häck	242	
133	Ernst Sundram	244	
134	Gabriel Koppelin	245	
135	Kusmans Erben	247	
136	Christian Everts Witwe	251	18
137	Wilhelm Kühnens Erben	253	19
138	Martin Dittmer	254	20
139	David Berkner	255	21
140	Christian Worpel	256	22
141	Zimmermann Bartel Schefflers Witwe	258	23
142	Melchior Friedeborn	259	24
143	Backbuschs Erben	260	25
144	Bartel Friesner	262	26
145	Friederich Leckel	263	27
146	Martin Sackow	264	28
147	Johan Leonhard Arensburg	266	29
148	David Heidelschweng	273	
149	Martin Ritow	276	

© 2013 Verlag Ludwig  
 Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
 www.verlag-ludwig.de

150	Casper Ramin	278	
151	Jürgen Neuman	279	
152	Martin Kraus	280	
153	Johan Pötike	286	
154	Michael Kessing	287	
155	Gieselbrechts Erben	288	
156	Dito	290	
157	Adam Röhl	293	
158	Hans Kremsow	296	
159	Christian Kühl	298	
160	Nicolas Kopman	303	
161	Johan Losewitz	307	
162	Jochim Zanders	309	
163	Israel Ertman	311	
164	Martin Warner	312	
165	Köhlmer	314	
166	Daniel Skrifwer	317	
167	Michael Westphal	319	
168	Sprunge	321	
169	Lichtenfeld	323	
170	Smets Witwe	325	
171	Bartels	327	
172	dito Bartels	329	
173	Michael Walmot	331	
174	Salomon Oxe	333	
175	Hans Westphal	335	
176	Hans Hoge	337	
177	Haus des Rates	339	
178	Hermann Sigbrand	345	
179	Albins Erben	349	
180	Bürgermeister Lindmans Witwe	355	
181	Albinus Matts	357	
182	Fridrich Richter	361	

© 2013 Verlag Ludwig  
 Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
 www.verlag-ludwig.de

183	Doktor Fabricij Erben	365	
184	Schak	369	
185	Andreas Schultz	373	
186	Capit(ain) Bartels Witwe	377	
187	Möller	381	
188	Jacob Möller	383	
189	Jacob Willmer	387	
190	Peter Mau	391	
191	Baltzer Greifentrock	395	
192	ein wüstes Haus, Kleinschmied Lobeck	403	
193	Christian Lobeck	403	
194	Paul Gentzkow	404	
195	Christopher Poseski	405	
196	Borstell	406	
197	Johan Gräffer	407	
198	Martin Roloffs Witwe	408	
199	Albrecht Janson	414	
200	Jacob Krumm	415	
201	Nicolikirche	417	
202	Oberstleutnant Mardefelt	421	
203	Öffwerdings Erben	423	
204	dito Öfwerdings Erben	427	
205	Arend Pell	429	
206	Der große Stadthof	432	
207	Fleisners Erben	434	
208	Der kleine Stadthof	439	
209	wüstes Haus, Major Weisenstein	440	
210	Philip Möller	442	

© 2013 Verlag Ludwig  
 Holtenauer Str. 141, 24118 Kiel  
 www.verlag-ludwig.de

## S. 1 Häuserordnung Aa im Kessiner Viertel

[Skizze]

### Namen der Besitzer

- Nr. 1 Badehaus des Stettiner Rates, wird von Friedrich Sal bewohnt.
- Nr. 2 Fredrick Pust, Bäcker
- Nr. 3 Fredrick Salmon, Pantoffelmacher
- Nr. 4 Erenst Bade, Leinwandhändler
- Nr. 5 Jürgen Wimmer, Tintenschläger, wird von Jochim Mönke bewohnt.
- Nr. 6 Mathias Fanholtz, Kaufmann, wird von Marten Hantke bewohnt.

## S. 2 [leer]

- S. 3 **Die Badestube des Rates Nr. 1** liegt im Kessiner Viertel, zwischen den Häusern des Bäckers Fridrich Puhst und der Erben von Major Rýtfelt. Der Hinterhof stößt an das Haus des Kaufmanns Mattias Ja(n)holtz und es wohnt hier zurzeit der Bader Fridrich Salmon, der dem Rat jährlich 36 Taler Hausmiete gibt.

Im unteren Stockwerk sind zwischen der Diele zwei gute helle Stuben mit Kachelofen darin. Die Diele ist von mittelmäßiger Größe. Daneben ist die Badestube, die noch in gutem stand ist. Im zweiten Stockwerk gibt es lediglich eine alte und meist untaugliche Stube. Daneben ist ein alter Dachboden, der sich über die ganze Badestube erstreckt. Über dem ganzen Haus ist ein so alter und untauglicher Dachboden, dass keiner es wagen darf hinaufzugehen. Keller gibt es hier nicht.

Von Steuern und solchem mehr ist dieses Haus befreit. Ansonsten gehören hier keine Sachen mehr dazu.

- S. 4 **Das Eckhaus Nr. 2** liegt im Kessiner Viertel auf der Südwestseite der Hönerbener Stras zwischen den Häusern des Baders Fridrich Salmon (sic!) und des Pantoffelmachers Fridrich Saalmon. Es gehört dem Bäcker Fridrich Puhst, der es vor zwei Jahren aufbauen lassen hat und selbst darin wohnt.

Im unteren Stockwerk sind zwei Stuben, eine Kammer und das Hinterhaus. Die Diele ist etwas schmal. Im zweiten Stockwerk sind eine kleine gute helle Stube und eine Kammer. Gleich daneben ist die Diele. Von der Kleine Oder Stras geht eine Treppe hinauf zu einem gesonderten Raum, worin eine kleine gute helle Stube mit einem Kachelofen ist, daneben eine kleine Kammer. Über dem ganzen Haus ist ein kleiner guter